

5050

**Beschluss des Kantonsrates
zum Postulat KR-Nr. 312/2008 betreffend
Anreiz für Familien zum Umsteigen auf den ÖV**

(vom

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 11. Dezember 2013,

beschliesst:

I. Das Postulat KR-Nr. 312/2008 betreffend Anreiz für Familien zum Umsteigen auf den ÖV wird als erledigt abgeschrieben.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 16. Januar 2012 folgendes von den Kantonsräten Andreas Erdin, Dürnten, Christoph Holenstein, Zürich, und Thomas Ziegler, Elgg, am 15. September 2008 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, beim ZVV auf Tarifiermassigungen für Familien hinzuwirken. Insbesondere wird er ersucht, die Einführung eines Familien-Generalabonnements für das Gebiet des ZVV (alle Zonen) zu erwirken, analog dem Familien-GA der SBB für die ganze Schweiz.

Bericht des Regierungsrates:

Im öffentlichen Verkehr können bei den Familienvergünstigungen grundsätzlich zwei Gruppen unterschieden werden: Vergünstigungen, die eine gemeinsame Fahrt voraussetzen, und solche, die keine gemeinsame Fahrt voraussetzen.

Familienvergünstigungen, die für gemeinsame Fahrten von Familienangehörigen schweizweit gelten, sind im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) bereits heute uneingeschränkt vorgesehen. Zurzeit handelt es sich um die Angebote «Junior-Karte» und «Enkel-Karte». Die Junior-Karte kostet für Kinder von 6–16 Jahren 30 Franken und ist ein Jahr lang gültig. Ab dem dritten Kind ist die Junior-Karte gratis, was für Familien mit mehreren Kindern eine zusätzliche finanzielle Entlastung bedeutet. Mit der Junior-Karte können die Kinder in Begleitung eines oder beider Elternteile im ganzen ZVV-Gebiet reisen. Die Eltern müssen dafür ein gültiges Ticket besitzen, wobei die Junior-Karte in Kombination mit jedem ZVV-Ticket gültig ist. Die Junior-Karte setzt somit nicht ein Abonnement seitens der Eltern voraus. Kinder unter sechs Jahren fahren in Begleitung erwachsener Personen gratis. Damit haben Familien im ZVV mit Kindern bis zu 16 Jahren ein sehr günstiges Angebot für gemeinsame Reisen. Ein analoges Angebot gibt es für Grosseltern, die mit der Enkel-Karte ihre Enkelinnen und Enkel mit auf die Reise nehmen können. Die Enkel-Karte gilt ebenfalls für Kinder von 6 bis 16 Jahren, kostet ebenfalls 30 Franken und ist ein Jahr lang gültig. Für gemeinsame Familienreisen bestehen somit bereits verschiedene Angebote, die zur finanziellen Entlastung von Familien beitragen, die im öffentlichen Verkehr unterwegs sind.

Neben diesen Angeboten gibt es auf nationaler Ebene das Familien-Generalabonnement («GA-Plus Familia»), das keine gemeinsame Fahrt voraussetzt. Es reicht, dass ein Elternteil einer Familie ein Basis-Generalabonnement (GA) zum normalen GA-Tarif löst. Die übrigen Familienangehörigen können in diesem Fall teilweise vergünstigte Zusatzabonnemente aus den GA-Kombinationen «GA-Plus Duo» und «GA-Plus Familia» lösen und damit unabhängig voneinander in der ganzen Schweiz reisen. Ob und wie weit ein Zusatzabonnement vergünstigt wird, hängt dabei von verschiedenen Faktoren wie der gewählten Kombination, der gewählten Klasse, dem Alter der Kinder sowie dem Umstand, ob Kinder überhaupt in die Kombination einbezogen werden, ab.

Die eigentliche Preisgestaltung und die Rabattierung beim Familien-GA orientieren sich massgeblich an der Nutzungswahrscheinlichkeit der einzelnen GA. Es wird davon ausgegangen, dass die Familien ihre GA vorab für den täglichen Gebrauch im Pendlerverkehr einsetzen, ergänzt durch Ausflüge an Wochenenden usw. Die Pendlerwege der Erwachsenen werden als regional bis überregional eingeschätzt, nicht aber täglich schweizweit. Die GA der Kinder bzw. Junioren kommen dagegen während der Woche meist nur lokal oder regional zum Einsatz. Diese Umstände lassen teilweise eine starke Rabattierung von 30–60% zu, die sich an der schwächeren Nutzung der GA durch einen Teil der Familie orientiert. Die Preisgestaltung beim Familien-

GA nimmt damit sehr stark auf den Umstand Rücksicht, dass der Grossteil der Bewegungen der Erwachsenen regional – also in einem mit dem Verbundgebiet in etwa vergleichbaren Umkreis – und nicht national erfolgt.

Ein ZVV-Familienabonnement, das analog wie das GA-Plus Familia gestaltet würde, müsste auf dem «ZVV-NetzPass Alle Zonen» aufbauen und ebenfalls die tatsächliche Nutzung berücksichtigen. Das bedeutet, dass mindestens ein Elternteil einen ZVV-NetzPass Alle Zonen als Basis-Abonnement lösen müsste. Die Zusatzabonnemente wären jeweils ebenfalls ein ZVV-NetzPass Alle Zonen, wobei gleiche oder ähnliche Rabattierungen gewährt würden wie beim GA-Plus Familia.

Um die Wirkung eines solchen «ZVV-Netzpass-Familienabonnements Alle Zonen» zu untersuchen, wurden Modellrechnungen erstellt, die auf der bestehenden Nutzerstruktur beruhen. Zurzeit nutzt nur eine kleine Minderheit der ZVV-Abonnantinnen und -Abonnenten ein Abonnement Alle Zonen (11% der Erwachsenen, 21% der Juniorinnen und Junioren, 1% der Kinder). Die meisten Abonnantinnen und Abonnenten benötigen für ihre Mobilitätsbedürfnisse das Tarifzonenabonnement «1–2 Zonen» (50% der Erwachsenen, 31% der Juniorinnen und Junioren, 50% der Kinder), danach folgen die Tarifzonenabonnemente 3, 4 oder 5 Zonen. Es kann davon ausgegangen werden, dass Familien heute jene Abonnemente miteinander kombinieren, die der tatsächlichen Nutzung der jeweiligen Familienmitglieder am besten entsprechen.

Diesen losen Kombinationen bestehender Abonnemente wurde das beschriebene Modell eines ZVV-Netzpass-Familienabonnements Alle Zonen gegenübergestellt. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Grosszahl der Familien für den Bezug eines ZVV-Netzpass-Familienabonnements Alle Zonen trotz Rabatten von 30–60% auf den Zusatzabonnements insgesamt mehr bezahlen müssten als mit den heute möglichen Kombinationen. Der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass heute vergleichsweise wenige Kundinnen und Kunden einen ZVV-NetzPass Alle Zonen verwenden, sodass sie bei einem Wechsel auf das ZVV-Netzpass-Familienabonnement Alle Zonen wesentlich mehr Zonen lösen müssten, als sie tatsächlich nutzen. Darum bleibt die heutige lose Kombination, die sich an der tatsächlichen Nutzung der einzelnen Familienmitglieder orientiert, in der Regel die günstigere Lösung.

Für die bestehenden Nutzerinnen und Nutzer würde somit durch die Einführung eines ZVV-Netzpass-Familienabonnements Alle Zonen kaum ein Anreiz gesetzt. Noch viel geringer wäre der Anreiz eines solchen Angebots, um von anderen Verkehrsmitteln auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Familien, die schon bei den heute beste-

henden freien Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Abonnemente nicht oder nicht überwiegend den öffentlichen Verkehr benutzen, dürften die teurere Kombination des ZVV-Netzpass-Familienabonnements Alle Zonen kaum als Anreiz für das Umsteigen einstuft. Für diese Gruppe müsste ein ZVV-Netzpass-Familienabonnement Alle Zonen weitaus höher rabattiert werden als beim GA-Plus Familia, um ein Umsteigen preislich attraktiv zu machen. Die Preise und Rabattierungen müssten demnach so gestaltet werden, dass sie spürbar günstiger würden als die heutigen freien Kombinationen. Das hätte zur Folge, dass auch die bestehenden Kundinnen und Kunden auf das günstigere Angebot umsteigen würden (sogenannte Sortimentswanderung), was mit entsprechend hohen Einnahmenverlusten verbunden wäre.

Solche Einnahmenverluste könnten durch die möglichen Umsteigerinnen und Umsteiger praktisch nicht kompensiert werden, zumal sie auch von den günstigeren Preisen profitieren würden. Auch ist fraglich, ob ein preislicher Anreiz allein tatsächlich genügen würde. Ein Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr erfolgt erfahrungsgemäss in erster Linie aufgrund eines passenden und attraktiven Verkehrsangebots. Um ein Umsteigen zu bewirken, muss daher in der Regel hauptsächlich das Verkehrsangebot den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen. Hinzu kommt, dass selbst ein stark vergünstigtes ZVV-Netzpass-Familienabonnement Alle Zonen den Vorteil des GA-Plus Familia, an Wochenenden oder sonst bei Bedarf auch ohne Aufpreis schweizweite Reisen oder Ausflüge zu machen, nicht bieten kann. Es endet an der Grenze des ZVV-Tarifgebiets, was die Attraktivität gegenüber einem Familien-GA entsprechend schmälert. Eine Analyse, die im Vorfeld der Einführung des Z-Passes erstellt wurde, zeigt denn auch, dass die Reisebedürfnisse einer Familie heute nicht mehr auf das Verbundgebiet des ZVV beschränkt sind. Die S-Bahn Zürich verkehrt in alle Richtungen verbundgrenzenüberschreitend. Für solche Reisen wurde gemeinsam mit den angrenzenden Verbunden das Kombi-Angebot Z-Pass geschaffen. Eine Ausdehnung eines ZVV-Familienangebotes auf das Gebiet des Z-Passes ist aus verschiedenen Gründen nicht ohne Weiteres möglich. Zum einen liegt die Tarifhoheit ausserhalb des ZVV-Tarifgebiets nicht beim ZVV, sondern bei den jeweiligen Nachbarverbänden, was die Einführung einer einheitlichen Familienermässigung entsprechend erschwert. Zum andern müssten sowohl das Basis-Abonnement wie auch die Zusatzabonnemente jeweils alle Zonen des ZVV enthalten (d. h. im Z-Pass einen ganzen Korridor umfassen). Das wird aufgrund des hinterlegten Nutzungsverhaltens kaum zu einer attraktiven Lösung führen, weil Z-Pass-Abonnemente, die einen ganzen Korridor umfassen, wesentlich teurer sind als ein ZVV-Abonnement Alle Zonen.

Als Alternative wurde zum Modell des ZVV-NetzPass-Familienabonnements Alle Zonen ein Mengenrabatt auf alle in einem Haushalt mit Kindern bezogenen ZVV-Abonnemente geprüft. Eine solche Rabattierung hätte allerdings entsprechende Mindereinnahmen beim ZVV zur Folge und wäre ausserdem ein reiner Sozialrabatt, was ausserhalb des Auftrags des ZVV liegt. Aufgrund von Berechnungen und Potenzialabschätzungen der rabattberechtigten Haushalte und der Anzahl Abonnemente ist davon auszugehen, dass eine Rabattierung von 15% zu Einnahmefällen von bis zu 2,5 Mio. Franken pro Jahr führen dürfte.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass bereits ein gutes Angebot für Familien besteht, das sich an der tatsächlichen Nutzung orientiert. Ein ZVV-NetzPass-Familienabonnement Alle Zonen analog dem GA-Plus Familia würde trotz Rabatten zwischen 30% und 60% auf dem Abonnement Alle Zonen für den Grossteil der Familien keine Verbesserung bringen, im Gegenteil, sie müssten mehr bezahlen. Familien, die heute den öffentlichen Verkehr trotz des guten Grundangebots nicht nutzen, würden erst umsteigen, wenn das ZVV-NetzPass-Familienabonnement Alle Zonen günstiger würde als das Grundangebot. Das würde bedeuten, dass der ZVV sein Familienabonnement wesentlich stärker rabattieren müsste. Sobald die Rabattierung aber so gross ist, dass es günstiger ist als das Grundangebot, würden vor allem Sortimentswanderungen vorgenommen, d. h., bestehende Kundinnen und Kunden würden auf das günstigere Angebot wechseln. Das hätte wegen der deutlich höheren Rabattierung erhebliche Einnahmenverluste zur Folge, die durch Umsteigerinnen und Umsteiger nicht kompensiert werden könnten. Ohnehin dürfte der Umsteigeeffekt eher gering sein, weil beim Entscheid für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in erster Linie das Angebot und nicht der Preis massgeblich ist.

Aus diesen Gründen ist auf die Einführung von Tarifiermässigungen für Familien, die über die bereits bestehenden Ermässigungen beim gemeinsamen Reisen hinausgehen, zu verzichten. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat deshalb, das Postulat KR-Nr. 312/2008 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Heiniger

Der Staatsschreiber:

Husi